

Anträge der Bezirksbeiräte zum Doppelhaushaltsplan 2026/2027

Laufende Nummer	Priorität	Kürzel	Antragstext / Antragsbegründung	Vorschlags-Nr. Bürgerhaushalt
Mitte		M		
1		M/1	<p>Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum: Erhöhung der Sicherheit und Sauberkeit an zentralen Plätzen und Verkehrsachsen in Stuttgart-Mitte Die Verwaltung wird beauftragt, ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit an zentralen öffentlichen Plätzen und Verkehrsachsen in Stuttgart-Mitte zu erarbeiten und zeitnah umzusetzen. Hierzu gehören insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Polizeipräsenz und Ordnungsdienst an bekannten Brennpunkten (z.B. Theodor-Heuss-Straße, Hauptbahnhofsumfeld, Schlossplatz, Charlottenplatz) • Verbesserung der Verkehrssicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmer (Radfahrer und Fußgänger) • Optimierung der Beleuchtung in Parks und auf Hauptwegen (z.B. Stadtpark, Schlossgarten) durch ein neues Beleuchtungskonzept für Stuttgart-Mitte 	
2		M/2	<p>Begrünung Schwallbauwerk S21 in Stuttgart-Mitte: Modellprojekt für nachhaltige Stadtentwicklung Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob in Stuttgart-Mitte auf geeigneten Flächen Gebäude vertikal begrünt werden können, ggf. in Kooperation mit privaten oder wissenschaftlichen Partnern. Bevorzugt soll das sogenannte Schwallbauwerk von Stuttgart 21 als Standort betrachtet werden, da dieses Bauwerk durch seine derzeitige Gestaltung städtebaulich unattraktiv wirkt und durch eine Begrünung mittels Urban Farming einen erheblichen Zusatznutzen und eine ökologische Aufwertung erfahren könnte.</p>	
3		M/3	<p>Machbarkeitsstudie für ein unterirdisches Logistiksystem: Untersuchung eines unterirdischen City-Logistiksystems Die Verwaltung wird beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für ein unterirdisches Logistiksystem in Stuttgart-Mitte in Auftrag zu geben, um den Lieferverkehr in der Innenstadt langfristig zu reduzieren.</p>	
4		M/4	<p>Cooling-Zones in der Innenstadt: Errichtung von Cooling-Zones an Hitzeschwerpunkten Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wo in Stuttgart-Mitte sogenannte "Cooling-Zones" (z.B. Pavillons mit Wassernebel, schattige Plätze, Wasserspender / Brunnen) errichtet werden können, insbesondere an bekannten Hitze-Hotspots.</p>	
5		M/5	<p>Ordnung des Radfahrverkehrs an der Oper Stuttgart zu Gunsten der Allgemeinheit und der mobilen Gleichberechtigung 1. Stadt, Verwaltung und Land legen eine praktikable Lösung für den Rad- und Fußverkehr der Hauptradroute 1 entlang der Staatstheater vor, die eine Konfliktfreie und sichere Mobilität gewährleistet und die ausgenommen davon ist, dass Radfahrende Schrittgeschwindigkeit halten müssen. Berücksichtigt werden sollen hierbei die aktuellen bzw. anstehenden Baustellen im Schlossgartenbereich. 2. Der zu installierende Fahrradweg ist auf die Bedürfnisse der Radfahrende ausgelegt. Das bedeutet, dass dieser Weg ausgeschildert ist, einsehbar ist und frei von Kopfsteinpflaster. 3. Die Mittel für diese Maßnahmen sollen aus dem Doppelhaushalt bezogen werden.</p>	
6		M/6	<p>Der Bezirksbeirat Mitte beantragt, für die Kriegsbergstraße zwischen Hegelplatz und Arnulf-Klett-Platz ein Grün- und Verkehrskonzept zu erstellen, das mindestens die alte Größenordnung an Grünflächen und Baumbestand wiederherstellt. Zudem soll – unter Beachtung der Rettungswege – eine durchgängige Radverbindung gestärkt werden und über die Hegelstraße weitergeführt werden, um den Bezirk Universität mit dem Stuttgarter Westen und Norden zu verbinden.</p>	
Nord		N		
1	1	N/1	Bereitstellung von Mitteln für eine neue Buslinie: Pragsattel – Killesberg-Freibad – Seniorenresidenz Lenbachstraße – Kräherwald - Botnang	53156 (BHH 2019)
2	2	N/2	Sanierung des Internationalen Stadtteil- und Familienzentrums Haus 49, Mitnachtstraße 18	
3	3	N/3	Sanierung der Kleinbahn im Höhenpark Killesberg inklusive Bau eines Bahnhofs bis zur IBA 2027	
4	4	N/4	Einrichtung einer öffentlichen Toilette am Bismarckturm	
5	5	N/5	Häufigere Reinigung des öffentlichen Raumes, insbesondere Mülleimer bei Aussichtspunkten und in Parkanlagen	
6	6	N/6	Nachrüstung eines Personenaufzugs an der S-Bahn-Haltestelle Nordbahnhof zur Herstellung der Barrierefreiheit	
7	7	N/7	Bereitstellung von Mitteln zu Planung und Bau einer „Fußgänger- und Fahrradbrücke Beyerstraße – Milaneo / Mailänder Steg“ siehe GR-Antrag 89/2020	53580 (BHH 2019)
8	8	N/8	Radweg auf der Robert-Mayer-Straße (nur bergauf)	
9	9	N/9	Taubenturm in der Nähe der Killesberghöhe	
10	10	N/10	Bereitstellung von Mitteln (Tiefbau/ Einrichtung einer Wendeschleife) für eine Verlängerung der Buslinie 57 vom Burgholzof im Hinblick auf die IBA 2027 über die Killesberghöhe zum Weißenhofmuseum und die Friedrich-Ebert-Straße abwärts bis zur Mia-Seeger-Straße	

11	11	N/11	<p>Bereitstellung von Mitteln für Tiefbauarbeiten zur Einrichtung einer „Nord-Bus-Linie“ der SSB (z.B. Bau von Bus-Wendeschleifen); Einrichtung einer „Nord-Bus-Linie“ im Stadtbezirk mit zeitlich variablen Ausbaustufen: Stufe 1 (Sofortmaßnahme): Ringlinie Hauptbahnhof – Friedhofstraße - (über Heilbronner- Wolfram- Nordbahnhofstraße, mit Wendeschleife am Haupteingang Pragfriedhof) – Rosensteinstraße – Ehmmanstraße – Nordbahnhof, mit den Haltestellen: - Hauptbahnhof - Pragfriedhof - Milchhof - Bürgerbüro/Ufa-Kinos - Mitternachtstraße/Kolping-Schulungszentrum - Steinbeisstraße/Steinbeisschule/Kindergarten/Lidl - Nordbahnhof Stufe 2: Einrichtung einer weiteren Haltestelle „Interims-Opernhaus“ mit dortiger Wendeschleife (Paketpostamt Ehmmanstraße) bei Bedarf (Probetrieb ab 11/2018) Stufe 3: Anbindung S-Bahnhof Mitternachtstraße ab dessen Fertigstellung mit gleicher Linienführung Stufe 4: Erweiterung zu einer Ost-Nord-Bus-Verbindung vom Nordbahnhof zum Killesberg mit Linienführung über Mia-Seeger-Straße - Friedrich-Ebert-Straße – Weißenhof-(Museum) – Kunstakademie -Robert-Mayer-Straße – Tunzhofer Platz (evtl. „Bürgerhaus Nord“) – Hauptbahnhof (Linienführung - soweit dann schon möglich – über Milaneo – Kopenhagener Straße – Moskauer Straße), und zurück wie unter „Stufe 1 bis 3“</p>	53581 (BHH 2019)
12	12	N/12	Wiederherstellung des kleinen Grünplatzes an der Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Wilhelm-Blos-Straße (Flurstück 11715/2)	
13	13	N/13	Mittel zum Umbau der Brenzkirche	
14	14	N/14	Bereitstellung von Planungsmitteln für die kulturelle Nachnutzung des „Alten Lokschuppens“	
Ost		O		
1	1	O/1	<p>Kulturwerk • Erhöhung der institutionellen Förderung um 4,6%, wie es alle soziokulturellen Zentren in Stuttgart beantragen: Dies ist notwendig, um den Spielbetrieb des Kulturwerks und die Qualität des soziokulturellen Angebots sicherzustellen (Tariferhöhungen im TVÖD sowie Preissteigerungen in allen Bereichen des Veranstaltungsbetriebs sind die Ursache) • Einrichtung einer Kontaktstelle Sucht im Kulturwerk als niederschwelliges Beratungsangebot, um suchterkrankte Menschen gezielt im Hinblick auf Beschäftigung zu beraten und zu vermitteln</p>	
2	2	O/2	Hallenbad Leo Vetter Bad wieder ganzjährig öffnen	80561
3	2	O/3	Einrichtung eines Fahrradweges in der Frauenkopfstraße In der Frauenkopfstraße zwischen Stadtbahnhaltestelle Stelle und dem Kreisel am Filderblickweg/Rosengartenstr. wird ein Fahrradweg eingerichtet. Die Nutzung Straße von der Haltestelle Stelle in Richtung Frauenkopf ist aufgrund der Unübersichtlichkeit und der oft hohen Geschwindigkeit der dort fahrenden Kraftfahrzeuge für Fahrradfahrer – insbesondere in den Abendstunden – riskant.	
4	3	O/4	<p>Maßnahmen gegen wildes Müllabladen an Altglascontainern Die Stadt Stuttgart stellt an Altglascontainern und Altkleidercontainern Hinweisschilder auf, die auf das Verbot hinweisen, dort Müll abzuladen. In den letzten Jahren wird zunehmend Müll neben Altglascontainern und Altkleidercontainern abgeladen. Dabei handelt es sich meist nicht um Flaschen oder Kleidersäcke, die aufgrund der Überfüllung der Container neben diesen abgestellt werden, sondern um jede Art von Müll, angefangen von Hausmüll bis hin zu Sperrmüll und Elektrokleingeräten. Dieses Phänomen ist nicht lokal begrenzt, sondern mittlerweile überall im Stuttgarter Osten zu beobachten. Auch wenn die AWS den Müll immer wieder abholt, türmen sich regelrechte Müllberge teils über Wochen neben den Containern. Insbesondere neben Spielplätzen, wie z.B. in der Strombergstraße, stellt die wilde Müllentsorgung nicht nur ein Ärgernis für die Anwohner, sondern auch ein Risiko für die dort spielenden Kinder dar. Das Aufstellen von großen Hinweisschildern wäre ein erster einfacher Schritt, die Schwelle für das wilde Entsorgen von Müll zu erhöhen. Parallel dazu sollten weitere Maßnahmen erörtert werden.</p>	
5	3	O/5	<p>MGV Stuttgart-Berg e.V. / Berger Plätze • Institutionelle Förderung des Vereins als soziokulturelle Einrichtung im Stadtteil Berg aufgrund der vielseitigen Angebote für Jung und Alt • dringend notwendige energetische Sanierung (Fassade, Fenster, Heizung) wegen der ansonsten erheblichen Heizkosten (32 000 € Nachzahlung im letzten Jahr!)</p>	
6	4	O/6	<p>Laboratorium Genehmigung einer Minijob-Stelle (mit 38 Stunden/pro Monat zzgl. Nebenkosten) zur dringend notwendigen Entlastung der Ehrenamtlichen: • entweder als Erhöhung der institutionellen Förderung • oder als Zuschuss für diesen Doppelhaushalt</p>	

7	keine, hat keine Stimme im BB Ost erhalten	O/7	Theater La Lune <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Antrags (beim Kulturamt) auf Verstetigung der Förderung der Künstler-Honorare zum Kultursommer am Lukasplatz • Keine Kürzung der bisherigen institutionellen Förderung aus existenziellen Gründen 	
Süd		S		
1	1	S/1	<p>Förderung der sozialen Quartierskoordination KUGEL: Der Bezirksbeirat Stuttgart-Süd befürwortet die Weiterführung und Verstetigung der seit vielen Jahren erfolgreichen sozialen Quartierskoordination KUGEL (Kulturen GEmeinsam Leben). Die Verwaltung wird gebeten, die entsprechenden Haushaltsmittel für die Stelle plus Sachmittel für den kommenden Doppelhaushalt vorzusehen. Die Fraktionen des Gemeinderats werden gebeten, die Bereitstellung dieser Mittel zu beschließen.</p> <p>Begründung: "KUGEL ist über den Stuttgarter Süden hinweg ein Musterbeispiel für eine erfolgreiche Vernetzung von Initiativen und Vereinen in einem vielfältig gemischten Stadtbezirk. Die Stelle, die aufgrund einer dreijährigen Förderung durch das BAMF ab 2017 installiert wurde, hat sich längst von einer Kümmerinnen- Roll für die Integration zur Ansprechpartnerin und Vernetzerin aller bürgerschaftlichen Gruppen im Stadtbezirk entwickelt. Mittlerweile plant und erprobt das Sozialamt vergleichbare Stellen auch in anderen Stadtbezirken. Dabei kann die bewährte Stelle auch mit ihrer seit 2020 dauerhaft beschäftigten Stelleninhaberin aktiv beitragen. Der Stadtbezirk kann aber nur dann dauerhaft auf diese gewachsene Expertise zurückgreifen, wenn wir endlich davon weg kommen, die Stelle alle zwei Jahre erneut durch unsichere Haushaltsdebatten zu kämpfen - mit dem Risiko, die wertvolle und von allen Seiten wertgeschätzte Fachkraft an eine dauerhafte Aufgabe anderswo zu verlieren."</p>	
2	2	S/2	<p>Städtebauliche Entwicklung Schoettleareal - Förderung der Mietkosten für Flächen im ehemaligen Statistischen Landesamt: Die Stadt möge Planungs- und Haushaltsmittel zum Kauf und zur städtebaulichen Entwicklung des Areals des ehemaligen Statistischen Landesamts in Stuttgart Süd bereitstellen. Der Bezirksbeirat Stuttgart-Süd befürwortet und unterstützt ausdrücklich die Nutzung der freigewordenen Flächen im ehemaligen Statistischen Landesamt durch die Initiative Schoettleareal mit ihren bekannten gemeinwohlorientierten Konzepten. Bei den bereits im Haushalt 2024/2025 und 2026/2027 eingestellten Personal- und Sachkosten von 150.000,- Euro/Jahr für die Initiative sind keine Mietkosten enthalten. Die Verwaltung wird gebeten, die Haushaltsmittel für diese Mietkosten im kommenden Doppelhaushalt einzuplanen. Die Fraktionen des Gemeinderats werden gebeten, die Bereitstellung dieser Mittel zu beschließen.</p> <p>Begründung: Das Statistische Landesamt steht seit Mitte 2024 leer und die Bespielung der freigewordenen Flächen steht vor dem Start. Die Umsetzung der geplanten Pioniersnutzung durch die Initiative Schoettleareal bietet einen großen Mehrwert für die Nachbarschaft und verspricht eine Aufwertung für den umliegenden Stadtteil. Im Stuttgarter Süden sind wir an verschiedenen Stellen mit Leerstand und Brachen konfrontiert. Als Bezirksbeirat haben wir uns daher sehr frühzeitig hinter die Initiative Schoettleareal gestellt, um den Leerstand zumindest an dieser Stellen zu verhindern. Es ist BürgerInnen nicht zu vermitteln, warum es nach langen Verhandlungen über bekannte Sachverhalte trotzdem immer wieder zu Leerstand kommt. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, nicht nur die gute Initiative inhaltlich zu unterstützen, sondern damit auch gleichzeitig einen weiteren Leerstand zu verhindern. Das Areal des ehemaligen Statistischen Landesamts in Stuttgart Süd stellt absehbar im nächsten Jahrzehnt die einzige relevante Möglichkeit für Stuttgart Süd und darüber hinaus dar, ein großes Areal städtebaulich im Sinne der Stadt und nicht eines Privatinvestors zu entwickeln. Diese Chance darf nicht vertan werden. Gerade in Stuttgart Süd ist durch die schnell voranschreitende Gentrifizierung sehr hoher Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Fast monatlich erreichen uns mittlerweile Anfragen und Hilferufe von Mieterinnen und Mietern, die von großen Immobiliengesellschaften für schnellen Profit aus ihren Wohnungen vertrieben werden sollen. Der Erwin-Schoettle-Platz ist, nach dem Marienplatz, zudem das „zweite Herz“ von Stuttgart Süd, wird städtebaulich aber noch nicht seiner Rolle gerecht. Auch deswegen sollte das Areal dringend von der Stadt selber und nicht von privaten Investoren entwickelt werden.</p>	

3	3	S/3	<p>Klimafest und zukunftssicher: Marienplatz beschatten: Die Stadt möge Planungs- und Haushaltsmittel für die Beschattung des Marienplatzes bereitstellen, um die Aufenthaltsqualität auch im Sommer zu gewährleisten und für die Zukunft zu sichern. Die Beschattung soll unter Berücksichtigung folgender Anforderungen erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Architektonische Integration und Aufwerten des bestehenden Platzdesigns - Minimale Beeinträchtigung der Nutzungsmöglichkeiten des Platzes - Abdeckung eines möglichst großen Bereichs des Marienplatzes - Langlebigkeit und geringer Wartungsbedarf <p>Bis zur Errichtung einer dauerhaften Beschattung soll eine temporäre Lösung gefunden werden, da bereits jetzt schon der Platz im Sommer an immer mehr Tagen nur noch eingeschränkt nutzbar ist. Begründung: Der Marienplatz ist ein zentraler Aufenthalts- und Begegnungsort im Stuttgarter Süden. Durch den Klimawandel nehmen Hitzetage und Sonneneinstrahlung stetig zu, was die Aufenthaltsqualität auf dem weitgehend unbeschatteten Platz in den Sommermonaten erheblich beeinträchtigt. Der Deutsche Wetterdienst prognostiziert, dass Stuttgart die heißeste Großstadt Deutschlands wird. Bis 2050 könnten bei uns an bis zu 70 Tagen im Jahr Temperaturen von 30 Grad oder mehr erreicht werden. Aber auch schon heute ist der Marienplatz an heißen Sommertagen für viele Menschen nicht mehr verträglich. Das Schaffen von Schatten würde die Menschen vor den Folgen von Hitze und enormer Sonneneinstrahlung schützen und ermöglicht weniger hitzeresilienter Menschen die Teilnahme am Begegnungsort Marienplatz. Mit 1.066 Fürsprecher*innen erreichte ein Vorschlag zur Klimaanpassung des Marienplatzes beim Bürgerhaushalt 2025 den dritten Platz — Platz Eins in Stuttgart-Süd. Das Pflanzen von Bäumen, wie im Vorschlag gefordert, ist nicht möglich, da sich unter dem Platz die Stadtbahn-Haltestelle und ein Bunker befinden. Beispielsweise die Installation von einem großen bzw. mehreren kleinen Sonnensegeln hingegen wären eine technisch umsetzbare Lösung. Umsetzungsmöglichkeiten: "Flying Gardens": Am 02. Mai 2025 berichtete die Stuttgarter Zeitung, dass Wiener Architekten nach einem Ort in Stuttgart suchen, um ihre Idee eines pflanzlichen Schattenspenders zu realisieren. "Die Idee des Architekten Nikolaus Stützle soll dazu beitragen, dass Orte beschattet werden, an denen Bäume keine Option sind." Diese Idee könnte auf dem Marienplatz umgesetzt werden. Automatisiertes Sonnensegelsystem: Eine andere Möglichkeit wäre ein stationäres, automatisiertes Sonnensegelsystem. Ein großes oder mehrere kleine Segel fahren nach Schattenbedarf basierend auf Wetterdaten (Temperatur, Sonneneinstrahlung) automatisch ein und aus. Das System würde gewährleisten, dass das/die Segel bei Regen und Sturm automatisch eingefahren werden und vor Schäden geschützt sind. Weitere Vorteile: Flexibilität: Im Gegensatz zu einer dauerhaften Überdachung wäre der Platz so weiterhin frei und offen, wenn kein Schattenbedarf herrscht. In Gegensatz zu temporären Schatten-Elementen ließe sich der Marienplatz so ganzjährig uneingeschränkt bespielen. Architektonische Integration: Moderne Sonnensegel können als filigrane und „hochwertige, architektonische Designlösung“ gestaltet werden und sich harmonisch in das Stadtbild einfügen, etwa was Materialien, Farben und Formen betrifft. Multifunktionalität: Wie das Beispiel aus dem dänischen Åbenrå zeigt, können solche Systeme auch mit weiteren Funktionen wie integrierter LED-Beleuchtung ausgestattet werden.</p>	
4	4	S/4	<p>Sommeröffnung für das Stadtbad Heschlach: Seit vielen Jahrzehnten kämpft der Bezirksbeirat Stuttgart Süd um zuverlässige Öffnungszeiten des Stadtbads Heschlach für die Öffentlichkeit und das nicht ohne Grund: kaum ein Thema hat in den vergangenen Jahrzehnten die Bevölkerung im Stuttgarter Süd so bewegt, wie die immer wieder im Raum stehende Einengung der Öffnungszeiten im Stadtbad Heschlach. Das beliebte Stadtbad ist sowohl für die Bevölkerung im Stuttgarter Süden als auch im Westen eine beliebte Sportmöglichkeit, insbesondere für Kinder und Jugendliche, aber auch für SeniorInnen. Nachdem es jahrelang aufgrund von Sanierungen und Corona geschlossen hatte, wurde es im letzten Jahr wieder geöffnet, um kurze Zeit später in die „Sommerschließzeit“ überzugehen. Obwohl der BB Süd die Situation des fehlenden Personals kennt, halten wir eine Schließung des Stadtbads Heschlach nicht für gerechtfertigt. Die Verwaltung wird daher gebeten, die entsprechenden Haushaltsmittel für die Sommeröffnung des Stadtbads Heschlach im kommenden Doppelhaushalt einzuplanen. Die Fraktionen des Gemeinderats werden gebeten, die Bereitstellung dieser Mittel zu beschließen. Begründung: "Es gibt im Süden wenig Alternativen für Sport, es gibt kaum Außenflächen für Ballsportarten und um von hier aus ein anderes Schwimmbad zu erreichen müssen teilweise nicht unerhebliche Strecken im öffentlichen Nahverkehr zurückgelegt werden. Das scheuen SeniorInnen und Kinder/Jugendliche können es oftmals nicht ohne Begleitung bewerkstelligen, mit den Umbauarbeiten der Stadtbahnhaltestellen im Talgrund Süd wird das absehbar noch schwieriger werden. Damit haben insbesondere Kinder und Jugendliche der Innenstadt noch weniger Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen. Die Innenstadtbewohner*innen sind aus unserer Sicht deutlich mehr von den negativen Auswirkungen der Klimaentwicklung, des Bauens, der schlechten Luft usw. betroffen, sodass wir es für angebracht halten, zumindest mit den vorhandenen Möglichkeiten einen Ausgleich zu schaffen, die es in der Innenstadt gibt. Eine solche Möglichkeit ist das Stadtbad Heschlach, weshalb wir als Bezirksbeirat einen Haushaltsantrag an den Doppelhaushalt stellen."</p>	

5	5	S/5	<p>Aufwertung Möhringer Straße / Jella-Lepman-Straße – Stadtgestalterische Maßnahmen im Zuge der Nesenbach-Offenlegung: Die Landeshauptstadt Stuttgart soll für die Haushaltsjahre 2026/2027 Mittel einstellen, um im Bereich der Möhringer Straße / Jella-Lepman-Straße im Stadtbezirk Stuttgart-Süd folgende Maßnahmen (Anhang 1) umzusetzen:</p> <p>1. Umgestaltung und Aufwertung des Straßenraums zur Schaffung eines attraktiven öffentlichen Aufenthaltsbereichs mit klimaresilienter Gestaltung (Grünflächen, Verschattung, Versickerungsflächen, Sitzgelegenheiten).</p> <p>2. Verlegung bzw. Anpassung der vorhandenen Infrastruktur wie Behindertenparkplatz, Motorradbügel, Müllbehälter, Beleuchtung und Fahrradbügel.</p> <p>3. Berücksichtigung der Anforderungen aus der Regenwasserbewirtschaftung (Oberflächenwasser in Baumbete, Schwammstadt-Konzept).</p> <p>4. Entsiegelung von Flächen, wo möglich, zur Verbesserung des Stadtklimas.</p> <p>5. Einbindung eines stadtgestalterischen Wettbewerbsverfahrens, um die Aufenthaltsqualität und die Aufenthaltsfunktionen für die Anwohnerschaft, Familien und Kinder zu steigern.</p> <p>Begründung: Der Abschnitt der Möhringer Straße im Bereich der Jella-Lepman-Straße bietet die Chance, die Ergebnisse der Freilegung des Nesenbachs in eine hochwertige Aufenthaltsfläche zu überführen.</p> <p>Insbesondere die Straßenfläche der Jella-Lepman-Straße, die als Vorplatz zum Bürgerbüro fungiert, spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie stellt für Bürgerinnen und Bürger den ersten Eindruck dar, wenn sie das Bezirksrathaus aufsuchen. Die derzeitige Gestaltung dieser Fläche ist wenig einladend und weist erheblichen Aufwertungsbedarf auf. Hierzu können die bereits erarbeiteten Planungen des Amts für Stadtplanung und Wohnen als Grundlage herangezogen und konkret umgesetzt werden.</p> <p>In der Präsentation des Amts für Stadtplanung (Variante 1c, Stand 15.01.2025) wurden zudem bereits Maßnahmen zur Verlagerung von Infrastruktur sowie zur Gestaltung der Wasserführung – etwa die Einleitung von Oberflächenwasser in Baumbete – vorgeschlagen. Diese sollen im Rahmen dieses Antrags berücksichtigt und integriert werden.</p>	
West		W		
1	1	W/1	<p>Schulcampus West: Die an der Planung des Schulcampus West beteiligten Ämter mögen dem Schulcampus West eine hohe Priorität einräumen, insbesondere eine höhere Priorität als Projekten, die nicht unmittelbar Grundbedürfnisse betreffen. Das Liegenschaftsamt möge die Machbarkeitsstudie unverzüglich in Auftrag geben.</p> <p>Im Doppelhaushalt 2026/2027 mögen ausreichende Mittel für die Planungswettbewerbe und, sofern der Zeitplan vom 26.11.2023 nicht eingehalten werden kann, auch für die Fertigstellung der Machbarkeitsstudie bereit gestellt werden.</p>	
2	2	W/2	<p>Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf dem Moltkeplatz: Wie schon der Jugendrat West mehrfach beantragt hat, soll die Aufenthaltsqualität auf dem Moltkeplatz erhöht werden. Das kann z.B. durch folgende Maßnahmen erreicht werden, für die wir die entsprechenden Mittel beantragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sitzgelegenheiten für Jung und Alt: die vorhandenen sind z.T. in einem sehr schlechten Zustand - Trinkbrunnen - Spielebox (analog zu dem Angebot auf dem Diakonissen-Platz) - universell nutzbare ebene Fläche für Tanz, kulturellen Austausch, Kommunikation usw., möglichst mit Sitzgelegenheiten, die tribünenartig angeordnet sind - gastronomisches Angebot: Schaffung der Möglichkeit für den privaten Betrieb eines Cafés oder Kiosks durch bauliche Maßnahmen (technische Voraussetzungen sind vorhanden) <p>Wichtig ist dabei, dass im Rahmen dieser Umbauten die Versiegelung des Platzes nicht weiter vorangetrieben wird.</p>	
3	3	W/3	<p>Housing First: Das Projekt Housing First soll fortgeführt werden.</p> <p>Neben der Anmietung von Wohnungen von Privatleuten soll zusätzlich das Team zur Durchsetzung des Zweckentfremdungsverbots im Baurechtsamt beim Kontaktieren von Eigentümer*innen leerstehender Wohnungen das Projekt Housing First als mögliche Mieterin empfehlen.</p> <p>Daneben soll das Liegenschaftsamt prüfen, welche städtischen Immobilien für die Nutzung durch Housing First in Frage kommen könnten.</p>	
4	4	W/4	<p>Regelförderung des EKIZ Ferienprogramms: Der Gemeinderat stellt eine Regelförderung von 22000 EUR pro Jahr für das EKIZ Ferienprogramm ein.</p>	
5	5	W/5	<p>Sach- und Personalmittel zur Umsetzung eines Superblocks im Stuttgarter Westen: Die Stadtverwaltung stellt im Doppelhaushalt 2026/2027 die erforderlichen Sach- und Personalmittel zur Umsetzung eines Superblocks im Stuttgarter Westen als Beitrag zu einer ökologischen und sozial nachhaltigen Stadtentwicklung bereit mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und den öffentlichen Raum für alle nutzbar zu machen. Der bereits initiierte Superblock in der Augustenstraße sowie Best-Practices aus anderen Städten – wie Barcelona – dienen dabei als Grundlage und Ausgangspunkt zur Etablierung bzw. Schaffung des Superblocks. Um den aktuellen Superblock nicht nur zu verstetigen, sondern auch um die eingebrachten Verbesserungsvorschläge einzuplanen, braucht es weitere Planungsmittel. Hierbei ist vor allem eine Verbesserung der Verkehrssituation in der Knospstraße zu beachten.</p>	81318
6	6	W/6	<p>Feuersee: Verbesserung von Wasserqualität und Sauberkeit der Uferbereiche; Aufwertung und verbesserte Zugänglichkeit des Uferbereichs: Im Doppelhaushalt 2026/2026 mögen die erforderlichen Mittel für folgende Maßnahmen am Feuersee bereit gestellt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der Wasserqualität <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung und Beseitigung der Ursachen der schlechten Wasserqualität. Bei Bedarf regelmäßige Reinigung des Wassers. - Verbesserung der Gewässerqualität durch ökologische Maßnahmen, wie die Ansiedlung von Wasserpflanzen oder geeigneten Fischarten. - Regelmäßige Reinigung der nicht zugänglichen Uferbereiche. 2. Aufwertung der Uferseite Nord, Ost und West <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung eines Konzepts zur Aufwertung der Uferseiten, beispielsweise durch angelegte Bepflanzung und partiellen Wasserzugang. 	81381
7	7	W/7	<p>Maßnahmen zur Beseitigung, Vermeidung und Überwachung von unrechtmäßig abgelagertem Müll in den Wald- und Grünflächen der ortsnahen städtischen Naherholungsgebiete: Den für die Beseitigung, Vermeidung und Überwachung von unrechtmäßig abgelagertem Müll in den peripheren Außenbereichen zuständigen Stellen der Stadtverwaltung sowie den hierbei zu beteiligenden städtischen Dienstleistungsbetrieben sind ausreichende zusätzliche materielle und personelle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, damit diese dauerhaft wirkungsvolle Maßnahmen zur zufriedenstellenden Erledigung der oben genannten Aufgaben entwickeln und umsetzen können.</p>	

8	8	W/8	<p>Rosenbergplatz: Die Stadtverwaltung stellt im Doppelhaushalt 2026/2027 die erforderlichen Mittel für eine zeitnahe Umgestaltung des Rosenbergplatzes in Stuttgart-West bereit. Diese Mittel umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Abbau des am Rosenbergplatzes befindlichen Altglascontainer - die Versetzung des Fahrkartensautomaten der VVS am Rosenbergplatz - den Umbau der in den Rosenbergplatz einmündenden Hasenbergstraße in eine Sackgasse ohne Wendehammer unter Berücksichtigung der stets gesicherten Durchfahrtsmöglichkeit für Fahrzeuge der AWS Stuttgart sowie des ungehinderten öffentlichen Nahverkehrs - die Erweiterung und Verbindung des Fußgängerbereichs zwischen der Schwabstraße und der Rosenbergstraße über die bestehende Einmündung der Hasenbergstraße - die optische Aufwertung des Fußgängerbereichs - die Steigerung der Aufenthaltsqualität im Fußgängerbereich durch das Einrichten von Bepflanzungsflächen sowie den Aufbau neuer Sitzgelegenheiten kommen könnten. 	
9	9	W/9	<p>Tempo 30 km/h: Tempo 30 km/h auf folgenden Straßen: Rotebühl-/ Rotenwaldstraße, Schwabstraße, Schloss-/ Bebelstraße, Rosenbergstraße, Hegelstraße, Silberburgstraße</p> <p>Angesichts der Klimakrise müssen die CO2-Emissionen massiv reduziert werden, um das vom Gemeinderat beschlossene Klimaziel der Klimaneutralität bis 2035 einzuhalten. Tempo 30 km/h in den aufgeführten Straßen im Stuttgarter Westen ist eine sofort umsetzbare und kostengünstige Maßnahme, ein wichtiger Baustein für Klimaneutralität bis 2035. Tempo 30 km/h sorgt für mehr Verkehrssicherheit für Radfahrende und Fußgänger*innen, dies ist auch notwendig angesichts der fehlenden Radwegen. Tempo 30 Km/h ist eine wichtige Maßnahme im Zuge des Lärmaktionsplans, dient der Reduktion von Lärm und Schadstoffen.</p>	80065, 81450
10	10	W/10	<p>Leerstands atlas: Die SPD im Stuttgarter Bezirksbeirat West beantragen daher die Schaffung von zwei Personalstellen zur Entwicklung und Umsetzung eines Leerstandatlas', der unterschiedliche Datensätze von öffentlichen Stellen, Vereinen und direkten Meldungen von BürgerInnen vereint, auf einer öffentlich zugänglichen Website darstellt und deren Entwicklung begleitet. Zudem sollen die neu geschaffenen Stellen die konzeptionelle Arbeit des Teams zur Überwachung des Zweckentfremdungsverbot unterstützen und in regelmäßigen Abständen einen Leerstandsbericht erstellen, so wie z.B. die Stadt Hildesheim. Im Leerstandsbericht soll neben einer Ist-Analyse eine Prognose zum Leerstand in den kommenden Jahren gegeben werden. Weiterhin sollen Handlungsempfehlungen Wege und Mittel aufzeigen, um der Zweckentfremdung von Wohnraum effektiv zu begegnen.</p>	
11	11	W/11	<p>Verstärkte Straßenreinigung im Bereich zwischen Gehweg und Straßenbereich an seit Jahren vernachlässigten Straßen und deren Bereiche sowie regelmäßiges Rückschneiden von Bäumen im Straßengebiet Stuttgart-West: Die Fraktion der AFD beantragt daher, daß „entsprechende finanzielle Mittel“ für den Doppelhaushalt 2026/2027 von der Stadt Stuttgart</p> <p>A) für die verstärkte und umfassendere Straßenreinigung in den Straßen von Stuttgart West</p> <p>B) Für die erforderliche Baumpflege für alle Straßen in den Straßenbereichen von Stuttgart West bereitgestellt werden.</p>	80852
Bad Cannstatt		Ca		
1	1	Ca/1	Konzerthaus für SKO und Stgt.Philharmoniker auf dem Rilling-Areal	
2	2	Ca/2	Verbesserung der Erreichbarkeit der Neckarinsel Planungsmittel	
3	3	Ca/3	Machbarkeitsstudie Wilhelmsplatz	
4	4	Ca/4	Seelbergdurchlass, Planungsmittel	
5	5	Ca/5	Augsburger Platz, Ausbau zu einem Vollknoten, Planungsmittel	
6	6	Ca/6	Interimsbebauung Kulturinsel, Neckarpark	
7	7	Ca/7	Rampe Kegelenstraße zum Wasen, Planungsmittel	
8	8	Ca/8	Ersatzbau Stadtbad Bad Cannstatt als Kombilösung mit Turnhalle Jahn-Realschule, Planungsmittel	
9	9	Ca/9	Sanierung der Bahnhofstr./Seelbergstr./Frösnerstr. nach Umbau Bahnhofsvorplatz, Finanzierung über Stadtteilzentren konkret	
10	10	Ca/10	Einrichtung eines dynamischen Parkleitsystems für Bad Cannstatt	
Botnang		Bo		
1	1	Bo/1	Sanierung und Renovierung des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Botnang	
2	1	Bo/2	Toilette und Trinkwassermöglichkeit am Skaterpark/ Dirtpark Botnang (Beethovenstraße) - eine moderne Toilettenanlage mit Trinkwassermöglichkeit soll hier aufgestellt werden (AWS hat hier einige Beispiele in der letzten Zeit aufgestellt)	80952
Birkach		B		
1		B/1	Mehrkosten Ergänzungsbau Jugendfarm Birkach übernehmen	
2		B/2	Sport- und Mehrzweckhalle im Wolfer	
3		B/3	Sanierung Ev. Kindergarten Villa Eckstein	81468
4		B/4	Unterstützung Quartiersentwicklung Schönberg	80962
Degerloch		De		
1	1	De/1	Mittel zur Planung und Durchführung des 2018 im Bezirksbeirat Degerloch erarbeiteten und verabschiedeten Verkehrskonzepts	
2	1	De/2	Mittel zur Planung und Durchführung der Umgestaltung Degerlocher Ortsmitte incl. Bürgerhaus + KITA, Stadtteilhaus, Umgestaltung Agnes-Kneher-Platz und ggf. Tiefgarage unter dem Agnes-Kneher-Platz	

3	2	De/3	Notwendige Folgemittel für die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen rund um den Schulcampus	
4	2	De/4	Mittel zur Umsetzung der bezirksübergreifenden dauerhaften Einrichtung der Stadtbahnlinie U 8 gemäß des BBR- Beschlusses vom 22.02.2022	81488
5	3	De/5	Mittel für die Radwegeverbindung incl. Baumaßnahmen einer Brücke über die B 27 auf Höhe der Gemarkung „Hohe Eiche“	81371
6	3	De/6	Planungsmittel zur Erweiterung des Parkraummanagements im Bezirk	
7	4	De/7	Unterstützung des Vereins "Garnisonsschützenhaus - Raum für Stille" im Rahmen des Nutzungskonzepts (bspw. Finanzierung einer Stelle zur Verwaltung des Gebäudes)	
8	4	De/8	Weitere Unterstützung für die Mobile Jugendarbeit in Trägerschaft der Caritas	
9	5	De/9	Umsetzung Ergebnis der Planungswerkstatt Hohe Eiche – Schaffung der beleuchteten „Magistrale“	
10	5	De/10	Weitere notwendige Planungsmittel für die sich aus dem Masterplan Waldau ergebenden Entwicklungen	
11	5	De/11	Mittel für die Erneuerung des Bolzplatzes am Haigst	
12	5	De/12	Mittel für die Umgestaltung der Skateranlage am Schulcampus	
Feuerbach		Feu		
1	1	Feu/1	Ein wohnortnahes Bürgerbüro ist für einen Stadtbezirk mit rund 30.000 Einwohnern nicht nur ein zentraler Baustein bürgerfreundlicher Verwaltung, sondern auch ein wichtiges Element für die Attraktivität und Lebensqualität des Stadtbezirks. Die Wiedereröffnung würde eine spürbare Entlastung anderer Stellen bringen und den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen im Alltag wesentlich erleichtern.	80367
2	2	Feu/2	Das historische Waaghäusle in der Leobener Straße 49 ist ein identitätsstiftendes Gebäude für Feuerbach. Seit dem Auszug der Caritas 2011 steht das Gebäude leer und verfällt zunehmend. Das charmante Häuschen mit seinem markanten Turm prägt gemeinsam mit dem Feuerwehrhaus und dem Hallenbad das Stadtbild an dieser wichtigen Ecke Feuerbachs. Es ist dringend erforderlich, das Gebäude zeitnah zu sanieren und einer sinnvollen, öffentlichen Nutzung zuzuführen. Es gehört unverzichtbar zum kulturellen und architektonischen Erbe des Stadtteils.	81231
3	3	Feu/3	Das Gelände an der Feuerbacher Talstraße war über viele Jahre ein beliebter Treffpunkt für Menschen aller Alters- und Gesellschaftsgruppen und ein wichtiges Naherholungsgebiet in Feuerbach. Besonders der gut einsehbare Spielplatz in naturnaher Umgebung machte den Ort zu einem geschätzten Ausflugsziel für Familien mit kleinen Kindern. Der Bezirksbeirat spricht sich daher für eine Wiedernutzung des Areals aus, um diesen wertvollen Freiraum wieder für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen und das soziale Miteinander im Stadtbezirk zu stärken.	81613
Hedelfingen		He		
1	1	He/1	Schulstandort Am Steinenberg - Planungsmittel für den Neubau des 3zügigen Gymnasiums (siehe u.a. GRDRs 501/2018 und siehe Investitionsprogramm Schulen) und für die Sanierung der Grundschulbestandsgebäude	
2	2	He/2	Umgestaltung der Otto-Hirsch-Brücken (von Hafensbahnstraße bis zur B10) - 1. Bauabschnitt; Planungsmittel (siehe GRDRs 253/2024)	82044
3	3	He/3	Sport- und Kulturmitte Hedelfingen (SKM) - Planungsmittel für die Freiflächenplanung und die Durchführung eines Teilnehmenden Formats ("Grüne Mitte", siehe GRDRs 388/2022); Mittelanmeldung durch das AfSuW erfolgt	
4	4	He/4	Entwicklungsstudie Hafen - Umsetzung von Projekten aus der Potentialstudie; Mittelanmeldung durch das AfSuW erfolgt	82037, 81008
5	5	He/5	Machbarkeitsstudie Gartenschau im Bereich Obere Neckarvororte; Mittelanmeldung durch das AfSuW erfolgt	82037, 82040
Möhringen		Mö		
1	1	Mö/1	Sanierung der bestehenden Sporthalle am KCG und Errichtung einer zusätzlichen Halle zur Deckung des zukünftigen Bedarfs (besonders unter Berücksichtigung der geplanten Umbaumaßnahmen des KCG und der Errichtung des Modulschulzentrums)	81840
2	2	Mö/2	Umgestaltung der Filderbahnstraße, einschließlich des Spitalhofs, im südlichen Abschnitt jetzt umsetzen: Fortschreibung der Planungen unter Einbeziehung der Erfahrungen des ersten Bauabschnitts sowie Einbeziehung der Anlieger/ ansässigen Unternehmen, des GHV und des Bezirksbeirats	
3	3	Mö/3	Herstellung der Barrierefreiheit für das Gebäude, Filderbahnstraße 29, im Spitalhof (Stadtteilbibliothek, Heimatmuseum, Musikschule)	
4	4	Mö/4	Lärmschutz im Fasanenhof gegenüber Belastungen durch die A8 und B27 durch eigene Investitionen der Stadt Stuttgart zeitnah erhöhen	80541
5	5	Mö/5	Weiterführung/Ausbau des Weges entlang der Sigmaringer Straße, Richtung Degerloch, bis zur Ortsgrenze Tränke mit Errichtung einer entsprechenden Beleuchtung und Ausschilderung der offiziellen Radwegverbindung, ebenfalls mit Herstellung einer durchgängigen Beleuchtung	80081
6	6	Mö/6	Beseitigung der Provisorien und Umgestaltung der Kreuzungsbereiche - Lau- / Peregrinastraße - Plieninger Straße Einfahrt Gebiet Salzäcker	81772
7	7	Mö/7	Fahrrad-/ Fußgängerbrücke über B 27 zwischen Logauweg und Fasanenhof-Ost gemäß Bebauungsplan herstellen	81879, 80726
8	8	Mö/8	Unterstützung Förderantrag „Wir im Quartier“, Konzeption für eine inklusive Quartiersarbeit des bhz Stuttgart e.V. – hier für den Stadtteil Fasanenhof	
Mühlhausen		Mühl		
1	1	Mühl/1	Erhalt und Instandsetzung der Turn- und Versammlungshalle Mühlhausen	80058
2	2	Mühl/2	Für ein Wartehäuschen an der Bus-Haltestelle Nixenweg	80075
3	3	Mühl/3	Fun Park-Stuttgart Freiberg Treffpunkt für Jugendliche aufwerten	80410

4	4	Mühl/4	Bau einer Mensa für die Jörg-Ratgeb-Schule	80052
5	5	Mühl/5	Neues Farmhaus für die Jugendfarm Freiberg / Rot	80224
6	6	Mühl/6	Hochwasserschutz Feuerbach	81080
7	7	Mühl/7	ÖPNV Ausbau, gemeinsam mit LB und Kornwestheim planen	82416
8	8	Mühl/8	Lärmschutzwand Spielplatz und Brücke Stuttgart Höfen	80366
9	9	Mühl/9	Busverbindung Freiberg-Mühlhausen-Schmidlen-Sommerrain oder Waiblingen	82308
Münster		Mü		
1	1	Mü/1	Fußgängersteg Münster – Zuckerfabrik Der Steg liegt im Gebiet der Sozialen Stadt und ist eine der investiven Maßnahme der Sozialen Stadt. Momentan ist die Stadt in Verhandlung bezüglich des Grunderwerbs der Flächen.	
2	2	Mü/2	Umgestaltung der Freibergstraße Der Rückbau der Freibergstraße und deren Neugestaltung werden von allen Fraktionen einstimmig gefordert. Hierzu wird im III. Quartal eine Gemeinderatsdrucksache erstellt. Der Bezirksbeirat beantragt die Planungsmittel für den 1. Bauabschnitt mit 300.000 Euro und fordert die Planung des 3. Bauabschnitts mit zu veranschlagenden Kosten in Höhe von 150.000 Euro zügig anzugehen.	81403
3	3	Mü/3	Planungsmittel für die Neckarrenaturierung Fortführung der Planungen für den ausstehenden Teil des Uferparks Austraße. Die Gesamtmaßnahme beläuft sich geschätzt auf mehr als 3,2 Mio Euro. Planungsmittel für 2026/2027 konnten nicht beziffert werden:	
4	4	Mü/4	Einrichtung einer Straßenbeleuchtung in der Austraße Die Austraße ist nachts im Bereich zwischen dem Ende der Ortsbebauung und dem Bereich Freienstein völlig unbeleuchtet. Der Bezirksbeirat bittet darum, eine Straßenbeleuchtung einzurichten. Zwischenzeitlich gibt es neue Leuchten, welche die Insekten nicht anziehen, man kann auch an Bewegungsmelder denken. Dies hatte der Bezirksbeirat schon mehrfach gefordert. Da das Vorhaben von der Verwaltung abgelehnt wurde, liegen keine Kostenschätzungen vor.	
5	5	Mü/5	Erwerb des Parkplatzes bei der Shell-Tankstelle von der EnBW In diesem Zusammenhang wird auf die GRDRs 1054/2020, sowie auf das Protokoll des Bezirksbeirats vom 20.04.2021, Nr.13 verwiesen. Hier kann auch keine Kostenschätzung abgegeben werden.	
Obertürkheim		Ob		
1		Ob/1	Innengestaltung Kreisverkehr Obertürkheim (Otto-Hirsch-Brücken)	
2		Ob/2	Weiterentwicklung Gebiet Stegwiesen (Sport- und Bewegungsflächen)	
3		Ob/3	Umgestaltung / Aufwertung Obertürkheimer Markt	
4		Ob/4	(Energetische) Sanierung Rathaus Obertürkheim	
5		Ob/5	Proberaum Musikverein Uhlbach (Nachnutzung Trollinger Straße 11)	
6		Ob/6	Umbauten TSV Uhlbach	
7		Ob/7	Verbesserung und weiterer Ausbau von Kita-Plätzen (Versorgungsgrad erhöhen)	
8		Ob/8	Kreisverkehr/Minikreisel Göppinger/Augsburger/Rüdenner/Asangstraße	
9		Ob/9	Minikreisel Augsburgsberger Straße/Imweg/Ebniseestraße	
			Nach einmütigem Beschluss des Bezirksbeirats Obertürkheim vom 14.05.2025 stellt die Reihenfolge keine Rangfolge dar.	
Plieningen		P		
1		P/1	Sport- und Mehrzweckhalle im Wolfer	
2		P/2	Mehrkosten Ergänzungsbau Jugendfarm Birkach übernehmen	
Sillenbuch		Si		
1	1	Si/1	Bürgerzentrum Sillenbuch: Um eine zügige Realisierung des Projekts sicherzustellen und dessen zeitnahen Baubeginn zu garantieren, sind die dafür notwendigen Mittel zu bewilligen.	
2	2	Si/2	Feuerwehrwache Sillenbuch: Für die Sillenbacher Feuerwehr muss zeitnah ein neues Feuerwehrmagazin errichtet werden, das die derzeitige Situation im Feuerwehrmagazin im Bezirksrathaus signifikant und nachhaltig verbessert. Dabei sind die Anforderungen aus der beabsichtigten Fusion mit der Feuerwehr Riedenberg zu berücksichtigen. Die geplante Integration der Berufsfeuerwehr begrüßen wir, die Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr sind jedoch angemessen zu berücksichtigen. Zur zeitnahen Planung und Realisierung des Vorhabens sind die notwendigen Mittel einzustellen.	

3	3	Si/3	Ausbau des ÖPNV-Angebots: <ul style="list-style-type: none"> Die Linie U7 ist oft an Ihrer Kapazitätsgrenze. Hier ist ein bedarfsgerechter Ausbau des Angebots insbesondere in der Hauptverkehrszeit notwendig. Die Linie U8 wird sehr gut angenommen und sollte daher in einen vollwertigen Betrieb im 10-Minuten-Takt wie die anderen Linien der Stadtbahn überführt werden. Die U8 als Verbindung zwischen Sillenbuch / Heumaden und Degerloch / Möhringen / Vaihingen sollte sowohl abends wie auch am Wochenende fahren. Die U15 sollte – auch zur Entlastung der U7 – gantztägig bis Heumaden geführt werden. Insbesondere die vorgenommene Angebotskürzung am Nachmittag ist zurückzunehmen und die Linie auch dort wieder bis Heumaden zu führen. Um diese Verbesserungen der Stadtbahnfrequenz abbilden zu können, sind die notwendigen Mittel für ein weiteres Wendegleis in Heumaden im Haushalt zu berücksichtigen. Das Angebot der Linie 65 ist insbesondere in Riedenberg tagsüber auf einen 10-Minuten-Takt zu verdichten. 	
4	4	Si/4	Verbesserung für den Radverkehr: Der Bezirksbeirat sieht den dringenden Bedarf für Verbesserungen für den Radverkehr im Stadtbezirk. Am vordringlichsten sieht er folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> Die Verbesserung der Querungsmöglichkeit für Radfahrer im Bereich Ruhbank im Zuge des Hauptradwegs 10 ist endlich abzuschließen. Diese wurde schon mehrfach gefordert, aber bislang noch nicht vollständig umgesetzt. Die Verbindung zwischen Georgiweg und Kirchheimer Straße ist derzeit nicht befriedigend gelöst. Hier kommt es regelmäßig zu Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern, ein Handeln ist dringend notwendig. Die Radverbindung von der Innenstadt in Richtung Sillenbuch ist nicht befriedigend, insbesondere im Steigungsabschnitt bis zur Gerokruhe gibt es keine vernünftige Verkehrsführung. Die dazu vorgestellten Planungen sind zeitnah weiter-zuentwickeln und umzusetzen. Der Anschluss des Stadtbezirks und die Weiterführung nach Ostfildern sind voranzutreiben, dem Bezirksbeirat vorzustellen und anschließend zur Umsetzung zu bringen. Ebenso gibt es vom Ramsbachtal / Talwiesen keine gute Verbindung nach Riedenberg. Auch hier bedarf es dringend einer Verbesserung. 	
5	5	Si/5	Sanierung Turn- und Versammlungshalle Heumaden: Der Bezirksbeirat geht davon aus, dass das Projekt „Sanierung Turn- und Versammlungshalle Heumaden“ weiter umgesetzt wird, welches bereits in den Vorjahren beschlossen und bislang noch nicht umgesetzt wurde. Daher sind entsprechende Haushaltsmittel für die Wiederaufnahme der Umsetzungsaktivitäten einzustellen.	
6	6	Si/6	Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche: <ul style="list-style-type: none"> Bei mehreren Spielplätzen soll der Kleinkindbereich ausgebaut werden. Zudem muss mindestens ein Spielplatz im Stadtbezirk zu einem inklusiven Spielplatz ausgebaut werden. Instandsetzung des Bolzplatzes auf der Bernsteinwiese. Auf mindestens einem Spielplatz soll ein großes Sonnensegel und ein Wasserspender installiert werden. Bei der Weiterentwicklung des Gebiets Heumaden Süd sollen in Zusammenarbeit mit dem Jugendrat attraktive Angebote für Jugendliche (Pumptrack, Skatepark, ...) geschaffen werden. 	
7	7	Si/7	Bessere Personalausstattung im Bezirksamt Sillenbuch: Verbesserung der Personalausstattung im Bezirksamt Sillenbuch, um die bestehenden Lücken im Bereich der allgemeinen Verwaltung und des Standesamts zu schließen.	
8	8	Si/8	Sanierung des „Alten Rathauses“ in Sillenbuch: Für das Alte Rathaus in der Tuttlinger Straße ist ein Nutzungskonzept unter Einbeziehung der Bevölkerung und des Bezirksbeirats zu entwickeln. Es soll ein Raum für einen „Bürgertreff“ z. B. im alten Ratssaal geschaffen werden.	
9	9	Si/9	Fahrradgarage an einer Stadtbahnhaltestelle: Schaffung mindestens einer Fahrradgarage an einer der Stadtbahnhaltestellen Schemppstraße, Bockelstraße oder Heumaden.	
10	10	Si/10	Einrichtung eines Trinkbrunnens: Schaffung eines Trinkbrunnens an einem zentralen Ort (z. B. östlicher Abgang der Stadtbahnhaltestelle Sillenbuch) wie im Bezirksbeirat beantragt.	
11	11	Si/11	Öffentliches WC auf dem Dorfplatz in Heumaden: Einrichtung eines öffentlichen WCs auf dem Dorfplatz in Heumaden.	
Stammheim		Sta		
1		Sta/1	Neubau Lehrschwimmbecken/ Sporthalle	81358
2		Sta/2	Übernahme des Ortsbusses Linie 98 in den Regelbetrieb der SSB	81584
3		Sta/3	Nachtbuslinie N4 bis Endhaltestelle verlängern, erste und letzte Fahrt der Linie U15 in/aus der Innenstadt am Wochenende ausweiten	82271, 82273
4		Sta/4	Busverbindung von Stammheim nach Korntal-Münchingen	80550
5		Sta/5	Dichtere Taktung der Busverbindung zum Bahnhof Zuffenhausen	
6		Sta/6	Parkplätze in Stammheim erhalten	81745
7		Sta/7	Straßenbeleuchtung anlassen (Umstellung auf LED)	81749
8		Sta/8	Lärmschutz insb. An der B10 (Sta-Süd, Langeäcker-Wiesert), an der B27a / Containerbahnhof (Sieben Morgen); JVA	81125
9		Sta/9	Umfassendes Verkehrsgutachten	
10		Sta/10	Entwicklung der Ortsmitte Stammheim	
11		Sta/11	Aufenthaltsqualität an der Freihofstraße verbessern (Müll, Sitzbänke, Grün)	82446
12		Sta/12	Stelle für einen Hausmeister für das Bezirksrathaus und die Schloss-Scheuer	

Untertürkheim		Un	
			1. Neue Ortsmitte Untertürkheim
1	1	Un/1	1. Bauabschnitt neue Ortsmitte zwischen Bahnhofsvorplatz und bisherigem Leonhard-Schmidt-Platz Der Bezirksbeirat sprach sich für eine Zusammenlegung des Bahnhofsvorplatzes und des bisherigen Leonhard-Schmidt-Platzes als neue Ortsmitte aus, die ausschließlich von Fußgängern genutzt wird, Die Augsburgsberger Straße bleibt für den Kfz- und Lieferverkehr offen. Auch die Buslinie 60 soll nach Möglichkeit in die Augsburgsberger Straße verlegt werden. Die Beschlussfassung zum abschließenden Gestaltungs- und Funktionskonzept soll nach der Sommerpause durch den Bezirksbeirat und den Gemeinderat erfolgen. In 2026 sind Ausführungsplanung und Ausschreibungen vorgesehen, 2027 soll die bauliche Umsetzung erfolgen.
2	2	Un/2	2. Sanierung TBU-Sportplatz (Rasenspielfeld und Leichtathletikanlage) Der Sportplatz des TB Untertürkheim ist die einzige Sportanlage im Stadtbezirk mit einem Rasenfeld für Liga-Fußballspiele und einer Leichtathletikanlage und damit eine absolut notwendige Infrastruktur sowohl für den Sportunterricht an den beiden Eliteschulen des Sports (Wirtemberg-Gymnasium und Linden-Realschule) und den Vereinssport im TB Untertürkheim (1300 Mitglieder). Die Laufbahn und das Rasenfeld müssen geologisch saniert werden.
3	3	Un/3	3. Modulare Sporthalle auf dem Kinobauer-Areal Die aktuellen Hallenkapazitäten für Schul- und Vereinssport können die wegfällenden Hallenflächen durch die Sanierung der Lindensporthalle nicht auffangen. Die Lösung in Obertürkheim ist für den Sportunterricht an den beiden Eliteschulen des Sports und für Kinder- und Jugendsport in Vereinen wegen des Zeit- und Wegeaufwands nicht praxistauglich. Das Kinobauerareal ist für eine Interimssporthalle in Modulbauweise ein idealer Standort für Schulen und Vereine aufgrund der sehr guten Erreichbarkeit. Vorrangig ist die Finanzierung aus den Mitteln des Schulsanierungsprogramms.
Vaihingen		Vai	
1	1 (36 Stimmen)	Vai/1	Planungsmittel Fanny-Leicht-Gymnasium. Fehlende Planungsmittel im Zeitraum des Haushaltsplan hinterlegen, damit die Planungen zu Sanierung/Neubau zügig weitergehen kann. Aufgrund der Umstellung Gymnasien G9 ist der derzeitige Zustand noch weniger auskömmlich.
2	2 (29 Stimmen)	Vai/2	Planungsmittel Schulcampus Vaihingen. Fehlende Planungsmittel im Zeitraum des Haushaltsplan hinterlegen, damit der Schulcampus schnellstmöglich umgesetzt werden kann. Das Projekt läuft schon viele Jahre. Die Bedingungen verschärfen sich durch vom vorgegebene Rahmenbedingungen. G9 und Weiterentwicklung Sekundarschulen.
3	3 (26 Stimmen)	Vai/3	Pilotprojekt Autonome Busse: Vaihingen benötigt nachhaltige Verkehrslösungen für Außenbezirke (z.B. Eiermanggelände, 24x7 Verfügbarkeit), die flexibel auf bestehender Infrastruktur basieren. Wir fordern die Erstellung eines Vorschlags basierend auf den neuesten Erfahrungen und Angebote.
4	4 (23 Stimmen)	Vai/4	Aufenthaltsstelle Zukunft: Errichtung einer Dreifeld-Sporthalle ausgehend aus Hallenkonzept 2030
5	5 (22 Stimmen)	Vai/5	Professionelle Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für das ehemalige Aurelis Areal im Sinne der damaligen Vorgabe des Bezirksbeirates - Grün- und Erholungsfläche mit Biergarten. Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach der Alten Keller
6	6 (22 Stimmen)	Vai/6	Begründung: Die Stadt will 2035 klimaneutral werden: Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen hat im Mai 2022 neue Leitlinien erlassen, um die Installation von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf denkmalgeschützten Gebäuden zu erleichtern. Die Leitlinien stellen klar: Die Genehmigung ist „regelmäßig zu erteilen“, wenn sich die Solaranlagen der eingedeckten Dachfläche unterordnen und möglichst flächenhaft angebracht werden. Nur bei einer „erheblichen Beeinträchtigung“ des Kulturdenkmals kann anders entschieden werden.
7	7 (21 Stimmen)	Vai/7	Sanierung und Neugestaltung Vaihinger Markt (war auch Nennung im Bürgerhaushalt 2025)
8	8 (20 Stimmen)	Vai/8	Beim Besuch des OB Dr. Frank Nopper in Vaihingen am 31.08.2023 hat der BBR eine funktionierende Ost-West-Verbindung für den Radverkehr als Maßnahme benannt die oberste Priorität hat. Der OB versprach diesen Punkt mitzunehmen. Wir fordern daher ausreichende Planungsmittel um diese Maßnahme umzusetzen.
9	9 (17 Stimmen)	Vai/9	Ein öffentliches Klo wie auf dem Marienplatz (also Selbstreinigend) und eine Toilette für Menschen mit Behinderungen Begründung: Öffentliche Toiletten für Menschen mit Behinderung müssen barrierefrei sein und entsprechend ausgestattet sein Das Ministerium für Soziales und Gesundheit fördert die Einrichtung von öffentlichen Toiletten für Menschen mit schweren Behinderungen
10	10 (13 Stimmen)	Vai/10	Sanierung des DRK - Bereitschaftsgebäudes in Stuttgart-Vaihingen in der Katzenbachstraße. Die Räume sind nicht barrierefrei zugänglich und sehr sanierungsbedürftig
Wangen		Wa	
1	1	Wa/1	Einziehung Gingener Straße/Schulhoferweiterung Wilhelmsschule Antrag: "Der Bezirksbeirat beantragt im DHH 2026/2026 Mittel zur Gestaltung der Gingener Straße als Platz und Auftakt des Schulhofs (eingezogene Verkehrsfläche) auf Grundlage der Planung des Amtes fürs Stadtplanung und Wohnen, des Tiefbauamts, des Garten-, Friedhofs und Forstamtes und des Schulverwaltungsamtes einzustellen." Begründung: Die Wilhelmsschule Wangen hat nicht zuletzt aufgrund der Neubaumaßnahmen zukünftig für eine Grund- und Werkrealschule mit der bekannten Sozialstruktur nicht ausreichend Schulaußenfläche. Das Schulverwaltungsamt hat gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung und Wohnen, dem Tiefbauamt und dem Garten- und Friedhofs- und Forstamt eine Planung entwickelt. Diese sieht die Erweiterung der Schulhoffläche vor. Gleichzeitig soll ein öffentlicher Platz als Auftakt geschaffen werden. Die baurechtlich notwendigen Parkplätze für die Wilhelmsschule sind vorgesehen und können auch durch die Anlieger genutzt werden. Die öffentliche Verkehrsfläche wird eingezogen.

2	2	Wa/2	<p>Neuplanung der Freianlage und Kinderspielplatz Helfensteiner Strasse in S-Wangen im Rahmen der Umsetzung des „Masterplan urbane Bewegungsräume“ - "Wangen macht Welle"</p> <p>Antrag: "Der Bezirksbeirat beantragt, das Projekt Neuplanung der Freianlage und Kinderspielplatz Helfensteiner Strasse in S-Wangen für den DHH 2026/2027 vorzusehen und die vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt ermittelten Koste einzustellen."</p> <p>Begründung: Das Vorentwurf-Gesamtkonzept für die Neugestaltung der größten Freianlage in Wangen ist abgeschlossen und wurde mehrmals durch den Bezirksbeirat beraten. Der Beschluss des Konzepts und des Projektauftrags durch den Gemeinderat steht noch aus. Das Konzept wurde intensiv im Rahmen einer Kinder-, einer Jugend-, und einer Bürgerbeteiligung erarbeitet. Der Standort wurde im Rahmen des Masterplans urbane Bewegungsräume insbesondere wegen dem Mangel an Grünflächen und der Sozialstruktur im Stadtbezirk ausgewählt. Auch im Hinblick auf die Akzeptanz von Teilnahmeverfahren ist eine Sicherung des Projekts aus Sicht des Bezirksbeirats notwendig.</p>	80953
3	3	Wa/3	<p>Kelterplatz Wangen, Umgestaltung, 2. Bauabschnitt - Umgestaltung der Ulmer- und Saulgauer Straße</p> <p>Antrag: "Der Bezirksbeirat beantragt etwaige notwendige zusätzliche Mittel zu den bestehenden Mitteln aus dem DHH 2022/2023 (Projektnummer 7.661107) im DHH 2026/2027 um die im Bezirksbeirat am 15.07.2024 beschlossene Planung für die Umgestaltung des Kelterplatz Wangen umzusetzen und damit das Projekt zu sichern."</p> <p>Begründung: Der Bezirksbeirat hat in einem regen Austausch mit dem Amt für Stadtplanung und Wohnen am 15.07.2024 eine Planung beschlossen, die die Aufenthaltsqualität des Kelterplatzes erhöht und gleichzeitig weiterhin die Attraktivität der Nahversorgung erhält. Auch um die langwierigen Planungen zu rechtfertigen, fordert der Bezirksbeirat eine zeitnahe Umsetzung.</p>	
4	4	Wa/4	<p>Gemeinwesenszentrum Bürgertreff Lamm</p> <p>Antrag: "Der Bezirksbeirat beantragt im DHH 2026/2026 die Mittel auf die in der GRDRs 302/2023 beschriebene Höhe für das Gemeinwesenszentrum Bürgertreff Lamm zu erhöhen. Er beantragt das Projekt zu sichern und umzusetzen."</p> <p>Begründung: Im DHH 2022/2023 wurden bereits Mittel in Höhe von 5.370.000 € für das Gemeinwesenszentrum Bürgertreff Lamm eingestellt (siehe GRDRs 655/2021, Projektnummer 7.233172 Gemeinwesenszentrum Bürgertreff Wangen). Die GRDRs 302/2023 sieht Gesamtkosten von 8.280.000 € vor. Der Bezirksbeirat sieht weiterhin die Wichtigkeit des Projekts. Es bietet im Sozialraum Wangen die Möglichkeit, das Vereine, Institutionen und lose Gruppen Räume finden. Der Bezirksbeirat fordert daher die Projektsicherung und Erweiterung des Finanzbedarfs.</p>	
5	5	Wa/5	<p>Machbarkeitsstudie Gartenschau im Bereich Obere Neckarvororte</p> <p>Antrag: "Der Bezirksbeirat beantragt Mittel für eine Machbarkeitsstudie einer Gartenschau in den Oberen Neckarvororten entsprechend seines Antrags an die Verwaltung vom 15.07.2024 und auf der Grundlage der Klausurtagung vom 26.10.2024 im DHH 2026/2027 einzustellen."</p> <p>Die Bezirksbeiräte Wangen und Hedelfingen haben bereits im 2. Quartal 2024 den Vorschlag einer Gartenschau in den Oberen Neckarvororten entwickelt und am 26.10.2024 in einer Klausurtagung dazu Ideen gesammelt. Ziel ist die Grünvernetzung in den Stadtbezirken am Oberen Neckar, insbesondere hinsichtlich des Neckars und seiner Zugänglichkeit, der Wangener Höhe sowie der Wohn- und Industriegebiete. Der Bezirksbeirat begrüßt sowohl eine Einbindung in ein Bundesgartenschauprojekt als auch andere Modelle. Das Amt für Stadtplanung und Wohnen hat Mittel für eine Machbarkeitsstudie angemeldet.</p>	
6	6	Wa/6	<p>Stadtteilbibliothek in Wangen - Machbarkeitsstudie</p> <p>Antrag: "Der Bezirksbeirat beantragt für den DHH 2026/2027 Mittel für eine Machbarkeitsstudie für die Stadtteilbibliothek in Wangen (siehe GRDRs 183/2022) einzustellen."</p> <p>Begründung: In der GRDRs 183/2022 wird der grundsätzliche Bedarf für eine Stadtteilbibliothek in Wangen festgestellt. Gerade in Wangen ist der Bedarf an Sprach- und Leseförderung im frühkindlichen Bereich besonders hoch. Die Stadtbibliothek hat gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung und Wohnen am 17.02.2025 dem Bezirksbeirat Vorschläge für mögliche Standorte für eine Stadtteilbibliothek gemacht (bspw. Wangener Kelter (Feuerwehrgerätehaus), Kornhasen, Wasenstraße 34). Diese sollen die Grundlage für eine Machbarkeitsstudie darstellen.</p>	
7	7	Wa/7	<p>Fassadensanierung Bezirksrathaus Wangen</p> <p>Antrag: "Der Bezirksbeirat beantragt, Mittel für die Fassadensanierung des Bezirksrathauses in Wangen im DHH 2026/2027 einzustellen."</p> <p>Das Bezirksrathaus wurde im Bereich der Außenfassade zuletzt 2007 saniert. Der Bezirksbeirat befürwortet eine guten Zustand des markatesten Verwaltungsgebäude in Wangen sehr.</p>	

8	8	Wa/8	<p>Aufzug zum Mehrgenerationenzentrum Kornhasen zur Ermöglichung eines barrierefreien Zugangs</p> <p>Der Wangener Bezirksbeirat fordert seit langem einen Aufzug für das Mehrgenerationenzentrum Kornhasen, insbesondere für das betreute Wohnen und die Altenpflegeeinrichtung Willy-Körner-Haus. In den Jahren 2014 und 2017 befasste sich der Bezirksbeirat intensiv damit. Zuletzt wurde das Vorhaben für den DHH 2024/2025 durch den Bezirksbeirat priorisiert. Derzeit ist aufgrund der Hanglage ein barrierefreier Zugang nicht möglich. Der Aufzug könnte über eine Rampe über das städtische Flurstück 1667/Wangen erschlossen werden. Der Bezirksbeirat hält dieses Projekt für sehr wichtig und überfällig.</p> <p>Kosten: Eine Kostenschätzung ist noch nicht erfolgt. Ein durch einen Bürger angefragtes Angebot hat 2014 etwa 50.000 € für den Aufzug vorgesehen. Die tatsächlichen Kosten samt Erschließung werden wohl deutlich teurer sein. Für den kommenden Doppelhaushalt wären in jedem Fall zunächst Planungskosten für vergleichbare Projekte sowie ggf. Mittel für die Umsetzung zu berücksichtigen.</p>	
Weilimdorf		Weil		
1	1	Weil/1	Bereitstellung von 3,5 Mio. EURO für Planungsmittel ab Wettbewerbs- bzw. VgV-Verfahren bis einschl. Leistungsphase 3 beider Projekte (fertige Entwurfsplanung der Entwicklungsgebiete A-C), für die weitere Entwicklung des Gebiets westlich der Solitudestraße mit Bürgerhaus und Sportzentrum, sowie Umsetzung der Machbarkeitsstudie.	82472, 80145
2	2	Weil/2	Planungsmittel für bestehende und zukünftige stationäre Pflegeeinrichtungen, z.B. Bergheimer Straße und Deidesheimer Straße, zur Sicherstellung der Pflegeversorgung des Stadtbezirks.	
3	3	Weil/3	Ausreichende Mittel für die zwingend notwendige Sanierung der Bergheimer Steige.	
4	4	Weil/4	Ausreichende Aufstockung des Investitionsfonds "Stadtteilzentren konkret" für die Umgestaltung der Pforzheimer Straße mit Kreisverkehren und Revitalisierung von Ladenlokalen. Priorität für den Doppelhaushalt 2028/2029, da Verwaltung Verwirklichung derzeit nicht signalisiert.	81013, 81266
Zuffenhausen		Zu		
1	1	Zu/1	ÖPNV Anbindung Naherholungsgebiet Schlotwiese verbessern	82286
2	2	Zu/2	Zuffenhausen Bahnhof sauber halten und verschönern	80166
3	3	Zu/3	Bachbett von Feuerbach in Zuffenhausen entmüllen, reinigen, entschlammen	82263
4	4	Zu/4	Jugendcafé in Zuffenhausen	81653
5	5	Zu/5	Hans-Scharoun Platz Begrünen	81536
6	6	Zu/6	Inklusiver Spielplatz	81923
7	7	Zu/7	Bedarfsampel für Grundschulkinder in der Kirchtalstraße	80436
8	8	Zu/8	Bau der Biogasvergärungsanlage zuffenhausen endlich vorbringen und Zuffenhausen unabhängig machen von russischem Gas	80999
9	9	Zu/9	Einbahnstraßen für den Fahrradverkehr freigeben	81425
10	10	Zu/10	Anhänger Dauerparken verbieten	80193
11	11	Zu/11	Weinberge nicht als Autodurchfahrt	81306